



MIT DEGROWTH ZUR AGRARWENDE

Handbuch für einen
selbstorganisierten Workshop

ENTWICKLUNG DES WORKSHOPS:

Dieser Workshop wurde 2021 vom Team der Doktorand*innen entwickelt, das am Forschungsprojekt UNMAKING beteiligt ist—das sind von a-z: Guilherme Raj, Jacob Smessaert, Julia Spanier, Laura van Oers, Leonie Guerrero Lara—in Zusammenarbeit mit Iline Ceelen. UNMAKING ist ein Forschungsprojekt das von Giuseppe Feola geleitet wird und am Copernicus Institute für Nachhaltige Entwicklung an der Universität Utrecht angesiedelt ist. Das Projekt untersucht, wie radikale, landwirtschaftliche Graswurzel¹ -Initiativen

Das Projekt untersucht, wie radikale, landwirtschaftliche Graswurzel-Initiativen moderne kapitalistische Institutionen und Praktiken aufbrechen

moderne kapitalistische Institutionen und Praktiken aufbrechen („unmake“):

<https://unmaking.sites.uu.nl/>

Zum Zeitpunkt der Fertigstellung des Handbuchs haben wir den Workshop bereits zweimal durchgeführt: bei der International Degrowth Konferenz 2022 in Den Haag und auf dem Food Autonomy Festival 2021 in

Utrecht (beides Niederlande). Nun wollen wir dieses Handbuch teilen, in der Hoffnung, dass es viele Menschen dabei unterstützt, Strategien für einen radikalen Wandel des Ernährungssystems zu entwickeln.

Der Workshop wurde von Simone Ott aus dem Englischen ins Deutsche übersetzt. Viel Spaß beim Workshop!

Utrecht University, 2023



Dieses Dokument wurde von www.bomburo.com entworfen.

1. „Graswurzel“ ist eine Metapher für Bewegungen oder Ideen, die nicht von Regierungen verordnet werden, sondern von der Basis der Bevölkerung kommen, also Privatpersonen wie du und ich. Auch der Begriff „radikal“ kommt vom lateinischen „radix“, die Wurzel, und bedeutet eigentlich „gründlich“, nicht wie heute meist verwendet „extrem“ oder „militant“.

Inhaltsverzeichnis

Über dieses Handbuch 3



Was vermittelt dieser Workshop?	3
Warum braucht es dieses Handbuch?	3
Wie funktioniert dieser Workshop?	3
Wer kann mitmachen?	4
Wer kann moderieren?	4
Wo lässt sich der Workshop gut durchführen?	4
Bestandteile des Handbuchs	4
Ablaufplan	6

Theoretischer Hintergrund 10



Was bedeutet „Postwachstum/Degrowth“?	10
---------------------------------------	----

Workshop Übungen und Hinweise zur Moderation 12

1. Einführungs-Modul	13
2. Visionsentwicklung	15
3. Postwachstum/Degrowth: Einführung	18
3a. Einführung <i>Einstiegsversion</i>	19
3b. Einführung <i>Version für Fortgeschrittene</i>	24
4. Hindernisse auf dem Weg zur Agrarwende überwinden	28
5. Abschlussreflexion und nächste Schritte	33

Anlagen 35



Über dieses Handbuch

WAS VERMITTELT DIESER WORKSHOP?

Dieser Workshop zielt darauf ab, dass sich die Teilnehmenden unvoreingenommen und kritisch mit Ernährungssystemen und deren Zusammenhang mit wachstumsbasierter Wirtschaft beschäftigen. Die Teilnehmenden sollen somit die Gemeinsamkeiten zwischen dem Kampf für gerechtere und ökologisch tragbare Ernährungssysteme und den Kernideen von Postwachstum/Degrowth erkennen. Auf dieser Grundlage können sie anfangen darüber nachzudenken, wie die Agrarwende aktuell durch den Mythos von unendlichem Wachstum behindert wird.

WARUM BRAUCHT ES DIESES HANDBUCH?

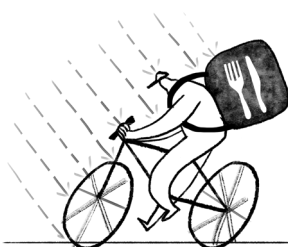
Unser Ernährungssystem ist ungerecht und ökologisch nicht nachhaltig: Es ist darauf angewiesen, dass fossile Brennstoffe, Mineraldünger und chemische Pestizide billig und reichlich vorhanden sind, es braucht kapitalintensive Maschinen und Technologien und basiert auf der Ausbeutung billiger Arbeitskräfte weltweit. Konventionelle Landwirtschaft und die ihr zugrunde liegende

*Die Autor*innen dieses
Handbuchs sehen
Landwirtschaft und
Ernährung als Schauplatz für
gesellschaftlichen Wandel*

Ideologie des unendlichen Wirtschaftswachstums beutet unsere natürlichen Ressourcen aus, verunreinigt das Trinkwasser, zerstört die Wälder und verändert das Klima auf dramatische Weise. Gleichzeitig haben Menschen oft keinen Bezug mehr zu ihren Nahrungsmitteln. Sie wissen nicht, woher ihr Essen stammt, wie es hergestellt wurde, unter welchen Bedingungen Landarbeiter*innen

arbeiten müssen und erwarten das ganze Jahr über eine große Auswahl an frischen und billigen Lebensmitteln.

Die Autor*innen dieses Handbuchs sehen Landwirtschaft und Ernährung als Schauplatz für gesellschaftlichen Wandel. Wenn im gesellschaftlichen Diskurs von Transformation die Rede ist, dann meistens entweder als technologischer Fortschritt mit „sauberen“ und effizienten neuen Technologien, oder als Notwendigkeit individueller Verhaltensänderungen von Konsum und Lifestyle. Beide Diskurse lenken von systemischen Fragen ab und davon, dass unsere Gesellschaft auf der Ideologie unendlichen Wachstums basiert.



Mit diesem Workshop möchten wir diesen Zusammenhang zwischen Ernährungssystemen und wachstumsbasierter Wirtschaft untersuchen. Wir wollen die Prozesse gesellschaftlichen Wandels besser verständlich machen, und gemeinsam Taktiken, Strategien und Ideen entwickeln, um die aktuellen Krisen zu bewältigen.

WIE FUNKTIONIERT DIESER WORKSHOP?

Dieser Workshop beinhaltet kreative und interaktive Methoden, um Gedanken und Diskussionen in unterschiedlichen Gruppengrößen anzuregen, mit

In Diskussionen und Übungen können die Teilnehmenden ihre individuellen Erfahrungen miteinander teilen, voneinander lernen und neue Strategien für den sozialen Wandel entwickeln

Fallbeispielen und interaktiven Übungen. Der Workshop ist so angelegt, dass er von mindestens einer/m Moderator*in durchgeführt werden kann. Dieses

Handbuch enthält alle Informationen, die dafür nötig sind. Durch die Interaktion der Teilnehmenden in Diskussionen und Übungen, können sie ihre individuellen Erfahrungen miteinander teilen, voneinander lernen und neue Strategien für den sozialen Wandel entwickeln.

In jedem Modul werden die Ziele, die Materialien und die nötige Vorbereitung erläutert, um die Übungen und Präsentationen zu vermitteln. Wörtliche Rede ist kursiv gedruckt;

der/die Moderator*in kann sie für den eigenen Vortrag nutzen. Der Workshop ist für zwei bis vier Stunden angesetzt. Die folgende Übersicht enthält geschätzte Zeitangaben für jede Übung, die die/den Moderator*in durch den Workshop geleiten sollen.

WER KANN MITMACHEN?

Alle, die unser Wirtschaftssystem kritisch hinterfragen, und die eine Agrarwende hin zu sozial gerechten, ökologisch tragbaren und resilienten Ernährungssysteme wollen. Es sind keine Vorkenntnisse oder Sachwissen erforderlich.

WER KANN MODERIEREN?

Jede*r kann den Workshop moderieren. Für diejenigen, die noch nicht viel über Postwachstum wissen und diesen Workshop durchführen möchten, stellen wir weiterführende Quellen zur Verfügung (s. Videos weiter unten). Idealerweise sollten zwei Personen den Workshop leiten, es geht aber auch allein.

WO LÄSST SICH DER WORKSHOP GUT DURCHFÜHREN?

Der Workshop kann drinnen und draußen durchgeführt werden. Bei gutem Wetter empfehlen wir, den Workshop in einer grünen Umgebung durchzuführen, die idealerweise mit der Produktion von Lebensmitteln verknüpft ist. Eine solche Umgebung unterstützt die Teilnehmenden bei der kreativen Auseinandersetzung mit den Themen. Allerdings solltest du, als Moderator*in dann evtl. die Power-Point-Folien ausdrucken und austeilern, es sei denn du hast Zugang zu einem Beamer, der für draußen geeignet ist. Aber keine Sorge! Der Workshop funktioniert auch in Innenräumen. Der Workshop kann bei Bedarf sogar online durchgeführt werden. Bisher haben wir den Workshop zwar nur in Präsenz durchgeführt, und sehen viele Vorteile darin, die Übungen persönlich anzuleiten (v.a. für die Gruppendynamik). Dennoch könnten alle Workshop-Aktivitäten mit Hilfe von Videokonferenz-Plattformen leicht in ein Online-Format übertragen werden. Viele Videokonferenz-Plattformen bieten beispielsweise eine „Break-out“-Raum-Funktion an, welche für die Aufteilung in Kleingruppen in der Übung Nr. zwei und vier genutzt werden kann.

BESTANDTEILE DES HANDBUCHS

Dieses Handbuch besteht aus Workshop-Einheiten, einer Anleitung für die Moderator*innen, einer Präsentation über Postwachstum und Material für die Übungen. Es ist folgendermaßen aufgebaut:

- Diese PDF-Datei enthält einen Überblick über die verschiedenen Workshop-Einheiten mit Hinweisen für das benötigte Material und Zeit.

- In der Anlage befindet sich zwei Power-Point-Präsentationen (eine Einstiegsversion und eine Version für Fortgeschrittene), die du während des Workshops verwenden kannst. Sie erläutern Postwachstum/Degrowth, um vorhandene Kenntnisse aufzufrischen, oder als Einführung für diejenigen, die sich damit noch nicht beschäftigt haben.
- Ein Ordner mit „Hindernis-Karten“ unterstützt eine der Haupt-Aktivitäten des Workshops. Die Karten sollten für die Übung ausgedruckt werden.



1/2 MIT DEGROWTH ZUR AGRARWENDE: EIN WORKSHOP

LANGES FORMAT – FÜR GRUPPEN ZWISCHEN 15 UND 30 PERSONEN – 3-4 STD.)

TEIL	SCHRITT	ZEIT	GRUPPE	MATERIAL	ZEITPLAN
1. EINLEITUNG (15min)	Schritt 1: <i>Einleitung</i>	2min	Ganze Gruppe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kugelschreiber ▪ Namensschildchen ▪ evtl. Flipchart-Papier, um die Regeln aufzuschreiben 	z.B. 10.00–10.15 Uhr
	Schritt 2: <i>Vorstellungsrunde</i>	8min			
	Schritt 3: <i>Grundregeln</i>	5min			
2. VISIONSENTWICKLUNG (40min)	Schritt 1: <i>Einleitung</i>	2 min	Ganze Gruppe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kugelschreiber ▪ Marker ▪ Papier, um zu schreiben oder zeichnen ▪ Flipchart-Papier 	
	Schritte 2-4: <i>Stillarbeit</i>	5 min	Individuell		
	Schritt 5: <i>Zeichnen</i>	10 min	Individuell		
	Schritt 6: <i>Vision teilen</i>	5 min	2er- oder 3er-Gruppen		
	Schritt 7: <i>Vision teilen</i>	5 min	Ganze Gruppe		
	Schritt 8: <i>Prinzipien und Werte erarbeiten</i>	10 min	Ganze Gruppe		
	Schritt 9: <i>Überleitung zur nächsten Einheit</i>	2 min	Ganze Gruppe		
3. „POSTWACHSTUM/ DEGROWTH“ EINFÜHRUNG (15min)	Schritte 1-6: <i>Präsentation</i>	10 min	Ganze Gruppe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Präsentation (im Handbuch enthalten) ▪ Laptop mit Internetverbindung ▪ Beamer ▪ Weiße (Lein-) Wand ▪ Lautsprecher 	
	Video: <i>Was ist Postwachstum?</i>	2-5 min			

Pause 5–10 min

2/2 MIT DEGROWTH ZUR AGRARWENDE: EIN WORKSHOP

LANGES FORMAT – FÜR GRUPPEN ZWISCHEN 15 UND 30 PERSONEN – 3-4 STD.)

TEIL	SCHRITT	ZEIT	GRUPPE	MATERIAL	ZEITPLAN
4. HINDERNISSE AUF DEM WEG ZUR AGRARWENDE ÜBERWINDEN (90min-110min)	Schritte 1-3: <i>Einleitung</i>	10 min	Ganze Gruppe		
	Schritte 4-5: <i>Anleitung und Rückfragen</i>	5 min	Ganze Gruppe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Hinderniskarten, beidseitig bedruckt ▪ Klebeband, um die Karten aufzuhängen 	
	Schritte 6-7: <i>Gruppenübungen</i>	45-65 min <i>je nach Gruppengröße und -tempo</i>	Klein-gruppen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Flipchart-Papier für jede Kleingruppe ▪ Marker ▪ Flipchart mit den Leitfragen (kann auch ausgedruckt werden für jede Gruppe, s. Anlagen) 	
	Schritte 8-9: <i>Gruppe</i>	20 min	Ganze Gruppe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Flipchart-Ständer 	
	Schritt 10: <i>Ende</i>	5 min	Ganze Gruppe		

Pause 5-10 min

5. GRUPPEN-DISKUSSION (20min)	Schritt 1: <i>Anknüpfen an vorherige Übung</i>	2 min	Ganze Gruppe		
	Schritte 2-3: <i>Was habe ich gelernt? Was nehme ich mit?</i>	13 min	2er- oder 3er-Gruppen		
	Schritte 4-5: <i>Fragen und Feedback</i>	5 min	Ganze Gruppe		

1/2 MIT DEGROWTH ZUR AGRARWENDE: EIN WORKSHOP

(KURZFORMAT – FÜR MAX. 15 PERSONEN – 2 STD.)

TEIL	SCHRITT	ZEIT	GRUPPE	MATERIAL	ZEITPLAN
1. EINLEITUNG (10min)	Schritt 1: <i>Einleitung</i>	2 min	Ganze Gruppe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kugelschreiber ▪ Namensschildchen ▪ evtl. Flipchart-Papier, um die Regeln aufzuschreiben 	z.B. 10.00–10.10 Uhr
	Schritt 2: <i>Vorstellungsrunde</i>	3 min			
	Schritt 3: <i>Grundregeln</i>	5 min			
2. VISIONSENTWICKLUNG (30min)	Schritt 1: <i>Einleitung</i>	2 min	Ganze Gruppe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kugelschreiber ▪ Marker ▪ Papier, um zu schreiben oder zeichnen ▪ Flipchart-Papier 	
	Schritte 2–4: <i>Stillarbeit</i>	5 min	Individuell		
	Schritt 5: <i>Zeichnen</i>	10 min	Individuell		
	Schritt 6: <i>Vision teilen</i>	3 min	2er- oder 3er-Gruppen		
	Schritt 7: <i>Vision teilen</i>	3 min	Ganze Gruppe		
	Schritt 8: <i>Prinzipien und Werte erarbeiten</i>	5 min	Ganze Gruppe		
	Schritt 9: <i>Überleitung zur nächsten Einheit</i>	2 min	Ganze Gruppe		
3. „POSTWACHSTUM/ DEGROWTH“ EINFÜHRUNG (12–15min)	Schritte 1–6: <i>Präsentation</i>	10 min	Ganze Gruppe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Präsentation (im Handbuch enthalten) ▪ Laptop mit Internetverbindung ▪ Beamer ▪ Weiße (Lein-) Wand ▪ Lautsprecher 	
	Video: <i>Was ist Postwachstum?</i>	2-5 min			

Pause 5–10 min

2/2 MIT DEGROWTH ZUR AGRARWENDE: EIN WORKSHOP

(KURZFORMAT – FÜR MAX. 15 PERSONEN – 2 STD.)

TEIL	SCHRITT	ZEIT	GRUPPE	MATERIAL	ZEITPLAN
4. HINDERNISSE AUF DEM WEG ZUR AGRARWENDE ÜBERWINDEN (65min–85min)	Schritte 1-3: <i>Einleitung</i>	5 min	Ganze Gruppe		
	Schritte 4-5: <i>Anleitung und Rückfragen</i>	2 min	Ganze Gruppe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Hinderniskarten, beidseitig bedruckt ▪ Klebeband, um die Karten aufzuhängen 	
	Schritte 6-7: <i>Gruppenübungen</i>	45-65 min <i>je nach Gruppengröße und -tempo</i>	Klein-gruppen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Flipchart-Papier für jede Kleingruppe ▪ Marker ▪ Flipchart mit den Leitfragen (kann auch ausgedruckt werden für jede Gruppe, s. Anlagen) ▪ Flipchart-Ständer 	
	Schritte 8-9: <i>Plenum</i>	10 min	Ganze Gruppe		
	Schritt 10: <i>Ende</i>	3 min	Ganze Gruppe		

Pause 5–10 min

5. GRUPPENDISKUSSION (10min)	Schritt 1: <i>Anknüpfen an vorherige Übung</i>	2 min	Ganze Gruppe		
	Schritte 2-3: <i>Was habe ich gelernt? Was nehme ich mit?</i>	3 min	2er- oder 3er-Gruppen		
	Schritte 4-5: <i>Fragen und Feedback</i>	5 min	Ganze Gruppe		

Theoretischer Hintergrund

WAS BEDEUTET „POSTWACHSTUM/ DEGROWTH“?

Die Präsentationsfolien geben eine Einführung in die Definition von Postwachstum/Degrowth. Dr. Barbara Muraca beschrieb es beim Degrowth-Symposium in Utrecht (Niederlande) 2019 folgendermaßen:

„Postwachstum ist nicht die Umkehrung der Dinge, die wir bisher hatten. Postwachstum heißt nicht, einfach ‚den Elefanten auf Diät setzen‘. Es ist ein anderes Lebewesen.“

„Postwachstum bedeutet nicht, das BIP² auf den Kopf zu stellen. Viele denken, Postwachstum hieße schrumpfen, weniger haben, einfacher leben. Das ist nicht der springende Punkt. Der springende Punkt ist, dass wir einen Gesellschaftswandel brauchen. Und nicht nur deswegen, weil es für die Umwelt ein wünschenswerter Weg wäre. Sondern, weil dieser Weg nötig ist, um uns vor (weiten) Problemen zu bewahren.“

- Hier findest du ihren vollständigen Vortrag (Englisch):
<https://www.youtube.com/watch?v=J5qsUkiiKyM&t=211s>
- Hier findest du sämtliche Vortragspräsentationen des Symposiums (Englisch):
<https://ontgroei.degrowth.net/utrecht-degrowth-symposium/>

Hier findest du weitere deutschsprachige Videos zu Degrowth/Postwachstum:

Impressionen der Degrowthkonferenz in Leipzig:

https://vimeo.com/121263974?embedded=true&source=vimeo_logo&owner=18338339

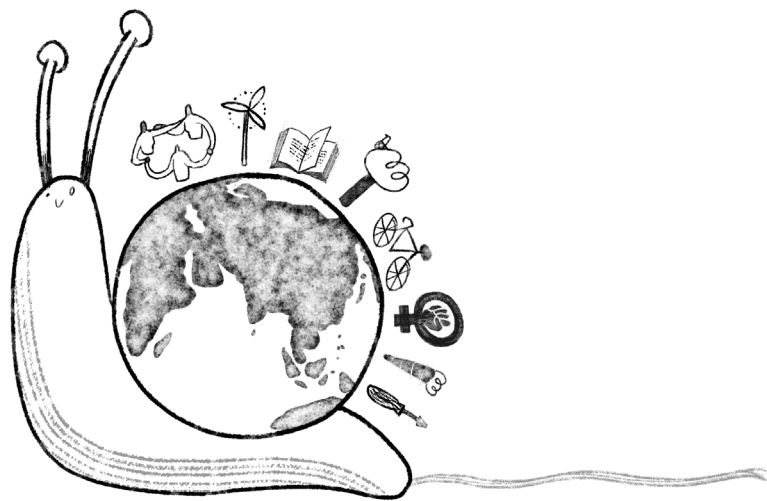
.....

2. Bruttoinlandsprodukt: „Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) misst die Produktion von Waren und Dienstleistungen im Inland nach Abzug aller Vorleistungen.“ wirtschaftslexikon.gabler.de, abgerufen am 18. April 2023.

Diskussionsrunde zu „Wirtschaft ohne Wachstum, geht das? Diskussion zu Degrowth und Postwachstum | re:publica Campus“ mit Iris Frey und Mathias Schmelzer: <https://www.youtube.com/watch?v=C78BuRSvlgQ>

Unter www.degrowth.info findest du viele weiterführende Informationen (Englisch). Diese Links können gerne im Anschluss an den Workshop mit den Teilnehmenden geteilt werden, wenn sie mehr über Postwachstum/Degrowth erfahren möchten.

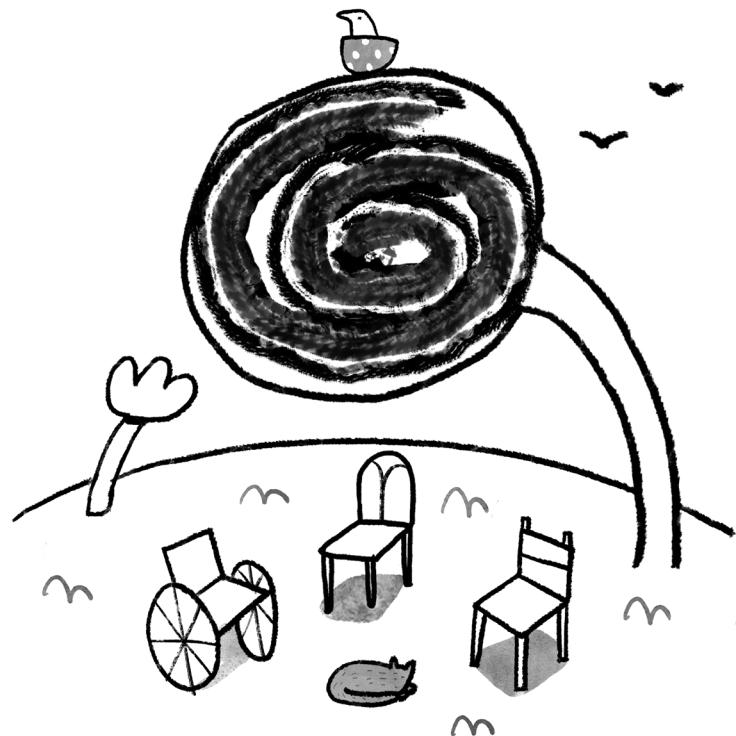
In diesem Workshop-Handbuch verwenden wir die Begriffe Postwachstum und Degrowth als Synonyme. Postwachstum ist der deutsche Begriff, der für Degrowth verwendet wird. Anders als „Degrowth“ beschreibt Postwachstum allerdings einen „Endzustand“ (der Zustand, wenn unsere Gesellschaft nicht mehr auf Wachstum ausgerichtet ist), wohingegen Degrowth eine Richtung anzeigt, d.h. den Veränderungsprozess hin zu einer Postwachstumsgesellschaft (siehe auch <https://ontgroeidegrowth.net/post-growth-degrowth-the-doughnut-and-circular-economy-a-short-guide/>). Deshalb verwenden auch in Deutschland einige Akteure der Bewegung den Begriff Degrowth: Degrowth enthält eine Forderung für die heutige Gesellschaft in sich, und wird somit als politisch herausfordernder und radikaler angesehen.



Schneckenbild inspiriert von: degrowth.info

Workshop Übungen und Hinweise zur Moderation

Mit Degrowth zur Agrarwende



1. Einführungs-Modul

MODUL-ÜBERBLICK In dieser Einheit stellst du dich als Moderator*in vor. Du erläuterst deine Motivation, diesen Workshop anzubieten und worum es in dem Workshop geht. Diese erste Einheit gibt den Ton vor für den Rest des Workshops: Nimm dir Zeit darzustellen, wie der Workshop aussehen wird, und stelle einige Grundregeln für die nächsten zwei bis vier Stunden auf, wie z.B. „Zuhören, ohne das Gesagte zu kommentieren“, „Respekt für unterschiedliche Standpunkte“, „die anderen Teilnehmenden da abholen, wo sie stehen“ etc. An dieser Stelle bietet sich auch eine Vorstellungsrunde der Teilnehmenden an, in der sie ihre Erwartungen mitteilen.



ZIELE

- die Teilnehmenden und der/die Moderator*innen lernen sich gegenseitig kennen
- die Teilnehmenden lernen sich untereinander kennen
- die Teilnehmenden erfahren, was sie erwartet
- die Teilnehmenden lernen die „Regeln“ kennen



MATERIALIEN

- Kugelschreiber
- Namensschildchen bzw. Krepp-Klebeband für die Namen
- evtl. Flipchart und -Papier, um die Regeln für alle sichtbar aufzuschreiben



ZEITANGABEN FÜR GROSSE GRUPPEN (INSGESAMT 15 MINUTEN)

- 2 Min. Einleitung (Schritt 1)
- 8 Min. Vorstellungsrunde (Schritt 2)
- 5 Min. Darstellung des Workshops und Einführung der Grundregeln (Schritt 3)



ZEITANGABEN FÜR KLEINE GRUPPEN (INSGESAMT 10 MINUTEN)

- 2 Min. Einleitung (Schritt 1)
- 3 Min. Vorstellungsrunde (Schritt 2)
- 5 Min. Darstellung des Workshops und Einführung der Grundregeln (Schritt 3)



VORBEREITUNG

Bereite den Raum vor. Stell das Flipchart so auf, dass alle es sehen können.



VORGEHENSWEISE

► SCHRITT 1

Begrüße die Teilnehmenden und stell dich selbst vor. Sag ein paar Worte über den Workshop und die Thematik.

► SCHRITT 2

[optional, falls die Teilnehmenden sich noch nicht kennen] Bitte die Teilnehmenden sich vorzustellen – Name, Tätigkeiten, warum sie hier sind. Das wird dir dabei helfen, dich auf Fragen und Diskussionen während des Workshops einzustellen.

► SCHRITT 3

Erläutere, wie der Workshop aussehen wird und frag die Teilnehmenden, welche Regeln sie aufstellen wollen, um eine angenehme Atmosphäre für alle zu gewährleisten. Schreibe die Regeln auf, wenn du sie schwarz auf weiß haben willst. Als Moderator*in kannst du natürlich auch einfach Regeln für die Gruppe aufstellen. Es bietet es sich jedoch an, die Teilnehmenden an der Entwicklung der Regeln teilhaben zu lassen und sie so in den Gestaltungsprozess des Workshops miteinzubeziehen.

Folgende Regeln oder Leitprinzipien können beispielsweise dabei helfen einen geschützten Raum und eine Atmosphäre für tiefere Reflexion zu schaffen:

- *Achtet darauf, wie viel Zeit und Raum ihr in der Diskussion einnehmt, und welche Position und Privilegien ihr mitbringt.*
- *Vermeidet Vorannahmen über die Meinung und Identität anderer Teilnehmer*innen.*
- *Menschen mit Einschränkungen sind gleichberechtigt.*
- *Achtet auf eure Redeweise und wie ihr auf andere Bezug nehmt.*
- *Pflegt eine Atmosphäre gegenseitigen Respekts: Nehmt die Weisheit wahr, die jede*r Einzelne in die Gruppe einbringt.*
- *Wenn ihr keinen gemeinsamen Nenner finden könnt, einigt euch darauf, unterschiedlicher Meinung zu sein.*
- *Fragt, bevor ihr andere fotografiert.*
- *Gebt den Worten und Gefühlen der anderen Zeit und Raum.*
- *Sorgt für ein einladendes und angenehmes Umfeld für alle.*

2. Visionsentwicklung:

wir stellen uns sozial gerechte
und ökologische
Ernährungssysteme vor

MODUL-ÜBERBLICK In diesem Modul werden die Teilnehmenden mithilfe von Fragen angeleitet sich auszumalen, wie sie sich das Ernährungssystem in der Zukunft wünschen. Nach einer individuellen Reflexion, besprechen die Teilnehmenden in Kleingruppen, was sie sich vorstellen und leiten daraus zentrale Werte für Ernährungssysteme ab.



ZIELE

- Erarbeitung individueller Visionen für sozial gerechte und ökologisch nachhaltige Ernährungssysteme
- Entwicklung eines gemeinsamen Verständnis von Werten und Prinzipien für das Ernährungssystem unserer Träume



MATERIALIEN

- Kugelschreiber/Stifte
- Papier zum Schreiben oder Zeichnen
- Flipchart und Papier
- Marker



ZEITANGABEN FÜR GROSSE GRUPPEN (INSGESAMT 40 MINUTEN)

- 2 Min. Einführung (Schritt 1)
- 5 Min. Stillarbeit (Schritt 2-4)
- 10 Min. Ergebnisse der Übung aufschreiben oder zeichnen (Schritt 5)
- 5 Min. Besprechung in Kleingruppen (Schritt 6)
- 5 Min. Vorstellung von zwei bis drei Beispielen im Plenum (Schritt 7)
- 10 Min. Werte und zentrale Prinzipien im Plenum verschriftlichen (Schritt 8)
- 3 Min. Diskussion und Abschluss (Schritt 9)



ZEITANGABEN FÜR KLEINE GRUPPEN (INSGESAMT 30 MINUTEN)

- 2 Min. Einführung (Schritt 1)
- 5 Min. Stillarbeit (Schritt 2–4)
- 10 Min. Ergebnisse der Übung aufschreiben oder zeichnen (Schritt 5)
- 3 Min. Besprechung in Kleingruppen (Schritt 6)
- 3 Min. Vorstellung von zwei bis drei Beispielen im Plenum (Schritt 7)
- 5 Min. Werte und zentrale Prinzipien im Plenum verschriftlichen (Schritt 8)
- 3 Min. Diskussion und Abschluss (Schritt 9)



VORBEREITUNG

Jede*r Teilnehmer*in bekommt einen Stift und Papier. Überlege dir, wie du die Teilnehmenden in 2er- oder 3er-Gruppen für die anschließende Diskussion einteilen willst. Stell das Flipchart auf und lege die Marker bereit.



VORGEHENSWEISE

► SCHRITT 1

Erläutere, dass es in dieser Übung darum geht, sich Visionen und Prinzipien in Bezug auf das Ernährungssystem auszumalen.

► SCHRITT 2

Bitte die Teilnehmenden, sich bequem hinzusetzen und die Augen zu schließen.

► SCHRITT 3

Beginn der Übung: *Nun versucht, euch euer ideales Ernährungssystem in einer nicht allzu weit entfernten Zukunft vorzustellen.*

► SCHRITT 4

Stell die folgenden Fragen zur Anregung. Lass dir genügend Zeit zwischen den Fragen. Sprich langsam:

- *Woher bekommst du dein Essen? Wie sieht dieser Ort aus? Wie fühlst du dich dort? Bist du alleine dort? Ist es schwer, das Essen zu bekommen, das du gerne möchtest?*
- *Wo wird dein Essen produziert? Wer produziert es? Wie wird es hergestellt? Kennst du die Menschen, die dein Essen produzieren? Magst du sie? Weißt du, wie es ihnen geht?*
- *Wie sieht dein Abendessen aus? Wie schmeckt es? Wer hat es zubereitet? Wer macht den Abwasch? Genießt du dein Essen?*

► SCHRITT 5

Bitte die Teilnehmenden, ihre Augen wieder zu öffnen und aufzuschreiben, was ihnen in den Sinn kam und welche Gefühle sie hatten. Die Teilnehmenden können hierfür auch kreative Methoden verwenden. Du kannst ihnen z.B. vorschlagen, zu zeichnen, was sie gesehen und/oder gefühlt haben.

► SCHRITT 6

Teile die Teilnehmenden in Kleingruppen ein, in denen sie ihre Visionen, Erfahrungen und Gefühle aus der Übung miteinander teilen.

► SCHRITT 7

Lass die Teilnehmenden wieder im Plenum zusammenkommen und bitte zwei bis drei Personen, ihre Vision oder worüber sie in der Kleingruppe gesprochen haben mit den anderen zu teilen.



► SCHRITT 8

Nun bitte die Teilnehmenden im Plenum, aus ihren Visionen und Diskussionen Werte und Prinzipien abzuleiten in Bezug auf Ernährung, der Versorgung mit und dem Konsum von Lebensmitteln.

Leitfrage: Was sind die Werte und Grundprinzipien des Ernährungssystems deiner Träume?

Schreibe diese Frage an das Flipchart. Schreibe die zentralen Werte und Prinzipien auf dem Flipchart mit, während die Teilnehmenden sie nennen.

► SCHRITT 9

Häng das Flipchart-Papier an die Wand, damit das Ergebnis während des Workshops präsent bleibt, und schließe die Einheit ab.

► SCHRITT 10

Stelle eine Verknüpfung zur folgenden Einheit über Postwachstum her. Hier ist ein Vorschlag, wie du die Brücke schlagen kannst :

Wir behalten die aufgeschriebenen Werte/Prinzipien im Blick. Als nächstes wollen wir diese Werten/Prinzipien mit dem Konzept von Postwachstum in Bezug bringen. Postwachstum (1.) kritisiert die wachstumsbasierte Gesellschaft und (2.) schlägt alternative Gesellschaftsmodelle auf der Grundlage einiger dieser Werte vor. Um diese Zusammenhänge deutlich zu machen und gemeinsam zu untersuchen, welche der von euch genannten Werte/Grundsätze mit Degrowth übereinstimmen (und welche nicht), werde(n) ich/wir Degrowth kurz vorstellen, damit wir alle auf dem gleichen Stand sind.

3. Postwachstum/Degrowth: Einführung

Hier haben wir nun zwei Optionen vorbereitet. Je nachdem welche politische Grundhaltung die Teilnehmenden einnehmen, kannst du entweder eine Einstiegspräsentation zu Degrowth halten oder eine fortgeschrittenere Präsentation. Keine der beiden Präsentationen setzt voraus, dass die Gruppe bereits mit Degrowth vertraut ist. Der Unterschied liegt eher in der politischen Sensibilisierung der Gruppe. Kuck dir am besten beide Präsentationen an und entscheide dich dann.

Allgemein würden wir sagen:

- Version 3a für Gruppen, die sich mit Kapitalismuskritik eher schwertun, und die eine sanftere Hinleitung zu kritischen Fragen über unsere Gesellschaft und Wirtschaftsweise gut finden.
- Version 3b für Gruppen, in denen die meisten keine Berührungsängste mit Kapitalismuskritik haben und auch globale Ausbeutungsverhältnisse dabei mitdenken wollen.



3a. Einführung

Einstiegsversion

MODUL-ÜBERBLICK Halte (anhand der Power-Point-Präsentation im Anhang) einen leicht verständlichen Vortrag über Postwachstum. Das hilft denjenigen, die sich bisher noch nicht mit Postwachstum beschäftigt haben, mit dem Thema vertraut zu werden. Für Teilnehmende, die von Postwachstum schon gehört haben, soll der Vortrag das vorhandene Wissen auffrischen und vervollständigen, so dass hinterher alle auf dem gleichen Stand sind. Postwachstum ist zwar ein Thema, über das lange diskutiert werden kann, aber die Präsentations-Folien sollen primär dazu dienen, einige zentrale Aussagen über Postwachstum festzuhalten.

Wenn du lieber keinen Laptop oder/und Beamer benutzen willst (z.B. weil der Workshop im Freien stattfindet), kannst du die Power-Point-Präsentation auch ausdrucken und den Teilnehmenden austeilen, oder einfach frei halten. In diesem Fall kannst du jedoch die kurzen Youtube-Videos zur Einführung von Postwachstum nicht zeigen.



ZIELE

- Du führst Kernideen von Postwachstum ein und stellst den Zusammenhang zwischen der eben durchgeführten Visionsentwicklung und dem gleich folgenden Teil 4 des Workshops her: Hindernisse auf dem Weg zur Agrarwende überwinden.
- Am Ende dieses Teils sollen die Teilnehmenden verstanden haben, dass Postwachstum/Degrowth:
 - Kritik an der Wachstumstheorie und gleichzeitig eine positive Vision ist;
 - nicht Verzicht oder Schrumpfung bedeutet – es ist nicht einfach weniger vom Bestehenden, sondern das Schaffen von etwas gänzlich anderem;
 - geplant und selektiv – schädliche Produktion und Konsum sollen vermindert werden;
 - auf unnötigen Konsum abzielt – nicht alle Menschen konsumieren gleich (viel), der meiste Konsum und Verbrauch wird von sehr Reichen angetrieben. Die meisten Flüge macht beispielsweise nur ein sehr kleiner Teil der Bevölkerung.



MATERIALIEN

- Präsentation (s. Anhang)
- evtl. Laptop und Internetverbindung
- evtl. Beamer
- evtl. weiße (Lein-) Wand
- evtl. Lautsprecher



ZEITANGABEN FÜR JEDE GRUPPENGROSSE (INSGESAMT 15-12 MINUTEN)

- 10 Min. Präsentation (Schritte 1-8)
- 2-5 Min. Videos



VORBEREITUNG

Gehe die Präsentation durch und stelle sicher, dass der Ton der Videos wiedergegeben wird. Schau dir die Videos in der Einführung des Handbuchs an.



VORGEHENSWEISE

► **SCHRITT 1**

Beginn mit der Präsentation (Folie 1) und führe das Thema ein. Stelle einen Zusammenhang zur Visionsentwicklung her, SOFERN MÖGLICH. Das heißt: Schau dir die Werte und Prinzipien des Ernährungssystems unserer Träume an, die du mit Hilfe der Teilnehmenden aufgeschrieben hast und stell für dich fest, inwiefern diese Werte den Postwachstums-Prinzipien entsprechen, die du gleich vorstellen wirst.

- Falls ja, kannst du sagen: *Wir haben eine beeindruckende Menge an Werten und Prinzipien für sozial gerechte und ökologisch nachhaltige Ernährungssysteme gesammelt. Nun werden wir feststellen, dass viele dieser Prinzipien auch von der Postwachstums-Bewegung vertreten werden.*
- Falls nein, kannst du sagen: *Vielen Dank an alle für das Teilen der Werte und Visionen für sozial gerechte und ökologische Ernährungssysteme. Postwachstum schlägt allerdings eine andere Vision vor, die wir euch jetzt vorstellen wollen. Vielleicht können einige der Werte und Prinzipien euch inspirieren.*

► **SCHRITT 2**

Gehe zur Folie 2 „Postwachstum: eine Vision für das gute Leben für alle“

Hier ist ein Überblick über die Werte und Prinzipien, die meist mit der Postwachstums-Bewegung in Verbindung gebracht werden.

Degrowth will ein gutes Leben für alle mit weniger (Dingen), indem wir anders leben und unser Wohlbefinden in den Vordergrund stellen, durch Fairness und Nachhaltigkeit

Schaut doch mal, welche der Prinzipien zu denen passen, die wir gerade gesammelt haben, und welche nicht. Diese Prinzipien helfen uns, Postwachstum besser zu verstehen. Viele dieser Postwachstums-Prinzipien teilen viele von uns schon von sich aus, ohne die Degrowth-Bewegung zu kennen, wie z.B. gegenseitige Unterstützung und Kooperation oder ein ausgewogenes Arbeits- und Privatleben. Wenn ihr zum ersten

Mal von Postwachstum hört, denkt ihr vielleicht an etwas Negatives oder an Kritik (vor allem beim englischen Begriff „Degrowth“). Ja, Degrowth will die Dinge verringern und entschleunigen, aber **auf eine gute Art und Weise: ein gutes Leben für alle** mit weniger (Dingen), indem wir anders leben, indem wir unser Wohlbefinden in den Vordergrund stellen, durch Fairness und Nachhaltigkeit. Eine Postwachstums-Ökonomie setzt Wohlbefinden vor Gewinn, feiert Solidarität und Mitgefühl statt Wettkampf und Egoismus. Postwachstum sieht die Menschen eher als Teil der Natur, statt über die Natur zu bestimmen. Degrowth ist mehr als nur Kritik. Es beschreibt eine positive Vision.

► SCHRITT 3

Gehe zu Folie 3 („Brainstorming“) und frage die Gruppe:

Bevor ich weiter ins Detail gehe: Vielleicht gibt es hier schon Einige, die ihre Ansicht von Postwachstum einbringen möchten? Wer hat schon von Postwachstum, Degrowth oder der Postwachstums-Bewegung gehört? Wer möchte spontan beschreiben, was Degrowth für ihn oder sie bedeutet?

Lass zwei bis drei Teilnehmende erklären, was Postwachstum für sie bedeutet.

► SCHRITT 4

Gehe zu Folie 4 „Kurz Reinhören“ – Spiel das Video ab (in einer Sprache deiner Wahl).

In diesem Video seht ihr eine kurze Einführung zu Postwachstum.

► SCHRITT 5

Gehe zu Folie 5 „Postwachstum: Vision und Kritik“ und erläutere den Text auf der Folie:

Wir haben bisher gelernt, dass Postwachstum verschiedene Aspekte hat: Postwachstum ist einerseits eine hoffnungsvolle und positive Vision für die Gesellschaft. Und andererseits ist Postwachstum eine Kritik an einer Wirtschaftsweise, die auf Wachstum basiert.

► SCHRITT 6

Gehe zu Folie 6 „Postwachstum ist Wachstums-Kritik“:

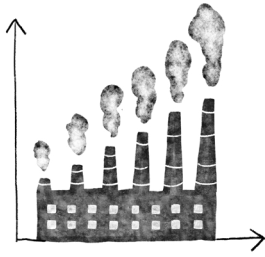
In diesem Workshop wollen wir vor allem eine Stärke von Postwachstum hervorheben: Postwachstum beginnt mit der Kritik und Analyse der Wachstums-Ideologie, die die Grundlage für alle westlichen Gesellschaften darstellt. In dieser Ideologie gilt Wachstum als selbstverständlich und wird nicht mehr hinterfragt. Die Degrowth-

Analyse zeigt uns aber, dass die Vorrangstellung von Wachstum eine sehr große Hürde ist, wenn wir unsere Gesellschaft fair und nachhaltig gestalten wollen.

Postwachstum sagt auch, dass ökonomische Berechnungen wie das BIP (Bruttoinlandsprodukt) nicht die wichtigste Grundlage für gesellschaftlich relevante Entscheidungen sein sollten. Das

BIP misst lediglich den Wert sämtlicher Waren und Dienstleistungen in einem Jahr. Deshalb ist das BIP keine gute Methode, um den Zustand eines Landes zu bestimmen. Wenn z.B. eine Naturkatastrophe wie ein Erdbeben oder ein Sturm die Lebensgrundlage von tausenden Menschen zerstört, könnte der Wert des BIP steigen, weil neue Infrastruktur und Häuser aufgebaut und die Menschen unterstützt

Postwachstum beginnt mit der Kritik und Analyse der Wachstums-Ideologie, die die Grundlage für alle westlichen Gesellschaften darstellt.



werden müssen. Deshalb vermittelt das BIP ein falsches Bild. Wenn das BIP der Hauptfaktor dafür ist, Entscheidungen zu treffen, wird Geld-Verdienen wichtiger genommen als die Bedürfnisse und das Wohlergehen der Menschen.

Deshalb sollten wir mit der Überzeugung, dass Wachstum immer eine gute Sache sei, gründlich aufräumen. Das heißt, dass Wachstum „um jeden Preis“ nicht mehr in Frage kommt, vor allem nicht, wenn Menschen und Umwelt darunter leiden.

Unendliches Wachstum kann auch dazu führen, dass wir zu viel und Unnötiges herstellen und konsumieren. Um konkurrenzfähig zu bleiben, müssen Unternehmen ihre Produkte immer weiter „verbessern“, indem sie neue Versionen herstellen oder neuen Trends folgen. Es werden auch Produkte hergestellt, die absichtlich schnell kaputt gehen. Das wird „geplante Obsoleszenz“ genannt, und zwingt die Menschen, neue Produkte zu kaufen. Zu guter Letzt, verursacht die Werbung übermäßigen Konsum, indem sie Menschen dazu bringt, sich Dinge zu wünschen, die sie vorher nicht wollten.

► SCHRITT 7

Gehe zu Folie 7 „Postwachstum: für ein gutes Leben für alle innerhalb der planetaren Grenzen“

Deshalb fordert Postwachstum eine grundlegende Umorganisation und Größen-Anpassung unserer Wirtschaft, statt der Fortsetzung der Wachstums-Abhängigkeit in unserer Gesellschaft.

- Dies beinhaltet eine demokratisch **geplante, faire und sorgfältig** ausgewählte **Verringerung** unseres Konsums. Auf diesem Wege passen wir uns wieder in die Grenzen unserer Erde und sichern eine gute Lebensqualität für alle. Der verbleibende Verbrauch muss natürlich unter allen gerecht verteilt werden. (Die Grenzen unserer Erde können mit dem Lebenserhaltungssystem eines Raumschiffs verglichen werden: Wenn sie verbraucht sind, können die Astronauten nicht mehr auf dem Raumschiff leben.)
- Wie funktioniert das im wirklichen Leben? Postwachstum ist anders als eine Krise oder ein wirtschaftlicher Niedergang. Durch **ausgewähltes Herunterskalieren** erreicht Degrowth **gleichzeitig weniger und mehr**: Es bedeutet

Durch ausgewähltes
Herunterskalieren erreicht
Degrowth gleichzeitig
weniger und mehr

z.B. weniger Privatjets, weniger umweltschädliche Industrie wie Öl und Kohle, und andere Dinge, die dem Planeten, dem Leben darauf und sozialer Gerechtigkeit schaden. Gleichzeitig bedeutet es, mehr von den Dingen zu fördern, die die Zerstörung des Planeten und soziale Ungerechtigkeit beenden, wie z.B. öffentliche

Verkehrsmittel, Bildung, Gesundheitsfürsorge etc. Nicht alles an Produktion und Verbrauch ist in gleichem Maße unnachhaltig, und nicht alle verbrauchen das Gleiche.

- Zu guter Letzt bedeutet das Ende des Wachstums-Gedanken gesellschaftliche Umverteilung im großen Maßstab, sowohl innerhalb von Ländern, als auch zwischen dem globalen Norden und Süden. Nicht nur, weil die reichsten 10 % für den Ausstoß der Hälfte aller Treibhausgase verantwortlich sind, sondern auch weil Umverteilung ein wichtiger Weg ist, um soziale Ungerechtigkeit auszugleichen.

► SCHRITT 8

Gehe zu Folie 8 „Was hat das mit unserer Vision eines besseren Ernährungssystems zu tun?“



Wie hilft uns nun all das dabei, unser ideales Ernährungssystem zu erreichen? Wir haben in unserer Visionsentwicklungs-Übung feststellen müssen, dass das Ernährungssysteme unserer Träume noch nicht so ganz umgesetzt sind. Viele Aspekte des aktuellen Ernährungssystems passen ganz und gar nicht zu unseren Vorstellungen. Warum ist das so? Und wie können wir das ändern?

Folgendes haben wir aus dieser Einführung zu Postwachstum oder Degrowth gelernt:

- 1. Der Wachstumszwang in unserer Gesellschaft ist ein Grund dafür, warum unser ideales Ernährungssystem noch nicht existiert.*
- 2. Um unser erwünschtes Ernährungssystem zu ermöglichen, brauchen wir einen grundlegenden Wandel weg vom Wachstumszwang: Wir müssen die Hindernisse*

überwinden, die die Wachstums-Wirtschaft unserer Umgestaltung des Ernährungssystems in den Weg legt.

Lasst uns das in der folgenden Übung ausprobieren.

**Wir brauchen einen
grundlegenden
Wandel weg vom
Wachstumszwang**

3b. Einführung

Version für Fortgeschrittene

MODUL-ÜBERBLICK Halte (anhand der Power-Point-Präsentation im Anhang) einen etwas tiefgehenderen Vortrag über Postwachstum. Das hilft denjenigen, die sich bisher noch nicht mit Postwachstum beschäftigt haben, mit dem Thema vertraut zu werden. Für Teilnehmende, die von Postwachstum schon gehört haben, soll der Vortrag das vorhandene Wissen auffrischen und vervollständigen, so dass hinterher alle auf dem gleichen Stand sind. Postwachstum ist zwar ein Thema, über das lange diskutiert werden kann, aber die Präsentations-Folien sollen primär dazu dienen, einige zentrale Aussagen über Postwachstum festzuhalten.

Wenn du lieber keinen Laptop oder/und Beamer benutzen willst (z.B. weil der Workshop im Freien stattfindet), kannst du die Power-Point-Präsentation auch ausdrucken und an die Teilnehmenden austeilen, oder einfach frei halten. In diesem Fall kannst du jedoch die kurzen Youtube-Videos zur Einführung von Postwachstum nicht zeigen.



ZIELE

- Du führst Kernideen von Postwachstum ein und stellst den Zusammenhang zwischen der eben durchgeführten Visionsentwicklung und dem gleich folgenden Teil 4 des Workshops her: Hindernisse auf dem Weg zur Agrarwende überwinden.
- Am Ende dieses Teils sollen die Teilnehmenden verstanden haben, dass Degrowth:
 - Kritik an der Wachstumstheorie und gleichzeitig eine positive Vision ist
 - In Kapitalismuskritik verankert ist;
 - Bestehende Machtverhältnisse und soziale Normen in Frage stellt;
 - Dekolonial und in Solidarität mit sozialen Bewegungen des Globalen Südens gelebt werden muss;
 - Sich für ein gutes Leben für alle innerhalb der planetaren Grenzen einsetzt;
 - Einen politischen Kampf für eine radikale Restrukturierung unserer Gesellschaft und Wirtschaft beinhaltet.



MATERIALIEN

- Präsentation (s. Anhang)
- evtl. Laptop und Internetverbindung
- evtl. Beamer
- evtl. weiße (Lein-) Wand
- evtl. Lautsprecher



ZEITANGABEN FÜR JEDE GRUPPENGROSSE (INSGESAMT 15-12 MINUTEN)

- 10 Min. Präsentation (Schritte 1-8)
- 2-5 Min. Videos



VORBEREITUNG

Lies dir die Präsentation durch und stell sicher, dass der Ton der Videos wiedergegeben wird. Schau dir die Videos in der Einführung des Handbuchs an.



VORGEHENSWEISE

► **SCHRITT 1**

Öffne die Präsentation.

► **SCHRITT 2**

Gehe zu Folie 2, „Brainstorm“. Frage die Teilnehmenden: *Wer kennt Degrowth oder Postwachstum? Was bedeutet Degrowth oder Postwachstum für euch?*

Lade einige Personen dazu ein, zu teilen was für sie Postwachstum/ Degrowth bedeutet.

► **SCHRITT 3**

Gehe zu Folie 3, „Kurz reinhören“. Spiel das Video ab.

► **SCHRITT 4**

Gehe zu Folie 4, „Degrowth: Vision und Kritik“.

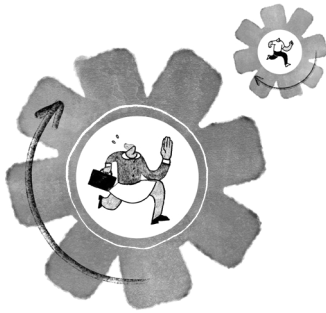
Was wir also bisher erkannt haben, ist, dass Degrowth verschiedene Dimensionen hat. Einerseits ist Degrowth eine hoffnungsvolle, positive Vision für zukünftige Gesellschaften. Gleichzeitig entspringt Degrowth aus einer Kritik an der Priorisierung des Wirtschaftswachstums in unserer derzeitigen Gesellschaft.

Wenn du möchtest, kannst du das Zitat aus dem Buch „The Future is Degrowth“ vorlesen, oder die Teilnehmenden anders darauf aufmerksam machen.

► **SCHRITT 5**

Gehe zu Folie 5, „Wirtschaftswachstum als Ideologie kapitalistischer Gesellschaften“.

- *Was kritisiert die Degrowthbewegung also an unserer Gesellschaft? Sie stellt fest: Wirtschaftswachstum kann nicht von Ressourcenverbrauch entkoppelt werden. Unendliches Wirtschaftswachstum ist nicht mit sozialer Gerechtigkeit, Umwelt- und Klimaschutz vereinbar.*
- *Während „Wachstum“ in unserer Gesellschaft als etwas positives konnotiert ist, beruht es auf der Ausbeutung von Umwelt (Ressourcen) und Menschen (Arbeitskraft) und der Privatisierung vormals gemeinschaftlich*



oder öffentlich genutzter Güter und Leistungen, wovon derzeit nur eine kleine Gruppe profitiert.

- Die Konsequenz davon ist uns allen bekannt: weltweite soziale Ungleichheit, ökologische Krisen und die Zerstörung unserer Lebensgrundlagen.
- Dieses Streben nach ewigem Wirtschaftswachstum ist in der Funktionsweise und Ideologie kapitalistischer Gesellschaften verankert. Es geht explizit nicht nur um eine kapitalistische Wirtschaft, sondern eine kapitalistische Gesellschaft: bestehende Machtverhältnisse, dominante Normen, Werte und Ideen erhalten das kapitalistische System, das hinter dem Zwang nach ewigem Wirtschaftswachstum steht.

► SCHRITT 6

Gehe zu Folie 6, „Werte und Herrschaftsverhältnisse in Frage stellen“.

- Die Degrowthbewegung sagt deshalb: Wir müssen die kapitalistischen Werte und Prinzipien hinterfragen, auf welchen unsere Gesellschaften aufgebaut sind.
- Welche Rolle spielen beispielsweise Individualismus, die Unantastbarkeit von Privateigentum, das Festhalten an hierarchischen, kolonialen und patriarchalen Strukturen, die Zentralität von Ideen wie Effizienz, Profitmaximierung, Massenproduktion, Ideen westlicher Überlegenheit und das Streben nach Wirtschaftswachstum in den derzeitigen gesellschaftlichen und ökologischen Krisen?
(Hier kannst du auch andere Beispiele der Folie wählen, oder deine eigenen.)
- Welche Werte und Prinzipien werden in unserer Gesellschaft vernachlässigt?

► SCHRITT 7

Gehe zu Folie 7, „Wirtschaftswachstum und (neo)koloniale Ausbeutung“.

- Ein Aspekt, der in diesem Zusammenhang besondere Aufmerksamkeit verdient, ist die Verbindung von Wirtschaftswachstum und kolonialer Ausbeutung.
- Einige Mitglieder der Degrowthbewegung üben spezifisch Kritik an Ländern des Globalen Nordens.
 - Der überwältigende Großteil der Umwelt- und Klimazerstörung wird angetrieben durch den übermäßigen Konsum, Ressourcen- und Energieverbrauch im Globalen Norden, während die Konsequenzen davon vor allem der Globale Süden trägt (Hickel 2020).
 - Der Konsum und Wohlstand im Globalen Norden basiert bedeutend auf der Ausbeutung von (erzwungen billigen) Ressourcen und (erzwungen billiger) Arbeitskraft des Globalen Südens.

Degrowth muss somit dekolonial gedacht werden und in Solidarität mit sozialen Bewegungen des Globalen Südens stehen, die sich für eine Abkehr von neo-kolonialen Abhängigkeiten und eine selbstbestimmte Entwicklung der Länder einsetzen (oft auch verbunden mit einer Ablehnung eurozentristischer, kolonialer Entwicklungsindikatoren wie BIP und einer Ausrichtung auf Ziele wie „das gute Leben/buen vivir“).

► SCHRITT 8

Gehe zu Folie 8, „Degrowth: für ein gutes Leben für all innerhalb der planetarischen Grenzen“.

Was fordert die Degrowthbewegung also?

- *Eine Reduzierung der Dinge, die das Leben auf unserem Planeten zerstören und die soziale Gerechtigkeit untergraben. Das bedeutet: Eine Reduktion von Produktion und Konsum im globalen Norden und eine Abkehr von eurozentristischen, kolonialen Ideen von „Entwicklung“.*
- *Im Gegenzug fordern Degrowthaktivist*innen die Ausweitung jener Dinge, die das Leben auf unserem Planeten und die soziale Gerechtigkeit verbessern. Das bedeutet: Die Priorisierung von Prinzipien und Werten wie: Solidarität, Nachhaltigkeit, Suffizienz, Gerechtigkeit, Kooperation, Wohlbefinden, Fürsorge.*
- *Und, ganz besonders: Die Umverteilung des Wohlstands zwischen dem globalen Norden und dem globalen Süden sowie innerhalb von Ländern und Regionen.*

Was bedeutet das konkret für uns? Wir lernen, dass individuelle Verhaltensänderungen (wie beispielsweise Verzicht) und Umstellungen auf Betriebsebene sind zwar wichtig sind, aber nicht ausreichend für den notwendigen gesellschaftlichen Wandel.

Degrowth fordert uns dazu auf, derzeitige Machtverhältnisse in Frage zu stellen & politisch für eine radikale Umstrukturierung der Gesellschaft einzutreten.

Degrowth fordert uns dazu auf, derzeitige Machtverhältnisse in Frage zu stellen & politisch für eine radikale Umstrukturierung der Gesellschaft einzutreten.

4. Hindernisse auf dem Weg zur Agrarwende überwinden

MODUL-ÜBERBLICK Die Teilnehmenden werden mit Hilfe der „Hindernis-Karten“ (siehe Anlage) analysieren, wie unsere wachstumsbasierte Gesellschaft die Agrarwende hin zu gerechteren und nachhaltigeren Ernährungssystemen verhindert. Anschließend entwerfen die sie Strategien, diese strukturellen Hindernisse zu überwinden. In der ersten Phase dieses Moduls werden die Teilnehmenden in Kleingruppen von drei bis vier Personen aufgeteilt. Am Ende kommen alle wieder zusammen und diskutieren ihre Ergebnisse im Plenum.



ZIELE

- Die Teilnehmenden reflektieren über die aktuellen sozialen und ökologischen Problemen von Ernährungssystemen und über die Hindernisse, die einer Agrarwende im Wege stehen, und mit denen wir als Gesellschaft konfrontiert sind.
- Die Teilnehmenden erkennen, inwiefern die Agrarwende davon abhängt, die Vorrangstellung von Wirtschaftswachstum zu überwinden, welches grundlegend das Funktionieren unserer Gesellschaft bestimmt.
- Die Teilnehmenden erkennen den Nutzen der Postwachstums-Perspektive auf die Agrarwende.
- Die Teilnehmenden beginnen Strategien zu entwerfen, um den Wandel von wachstumsbasierten Gesellschaften hin zu sozial gerechten und ökologisch nachhaltigen Ernährungssystemen voranzubringen.



MATERIALIEN

- Hindernis-Karten, beidseitig bedruckt
- Klebeband, um die Hindernis-Karten an die Wand zu kleben oder sie auf Tischen im Raum zu verteilen
- Flipchart-Papier für jede Kleingrupp
- Marker
- Flipchart mit den Leitfragen für diese Einheit
- Flipchart-Ständer



ZEITANGABEN FÜR GROSSE GRUPPEN (INSGESAMT 110–90 MINUTEN)

- 10 Min. Einführung (Schritte 1–3)
- 5 Min. Anleitung und Erläuterung (Schritte 4–5)
- 5 Min. Auswahl der „Hindernisse“
- 45–65 Min. Entwerfen von Strategien (Schritte 6–7)
- 20 Min. Diskussion über die Strategien im Plenum (Schritte 8–9)
- 5 Min. Abschluss (Schritt 10)



ZEITANGABEN FÜR KLEINE GRUPPEN (INSGESAMT 85–65 MINUTEN)

- 5 Min. Einführung (Schritte 1–3)
- 2 Min. Anleitung und Erläuterung (Schritte 4–5)
- 2 Min. Auswahl der „Hindernisse“
- 45–65 Min. Entwerfen von Strategien (Schritte 6–7)
- 10 Min. Diskussion über die Strategien im Plenum (Schritte 8–9)
- 3 Min. Abschluss (Schritt 10)



VORBEREITUNG

Drucke die Hindernis-Karten aus der Anlage in diesem Handbuch beidseitig aus und lies sie im Voraus. Schreibe die Leitfragen auf ein großes Flipchart-Papier und halte es für die Übung bereit.



ANLEITUNG

► SCHRITT 1

Bitte die Teilnehmenden, sich erst deine Anleitung anzuhören. Beginne dann mit der Anleitung:

- *In der letzten Übung dieses Workshops erkunden wir den Nutzen einer Postwachstums-Perspektive: Sie zeigt uns, dass die notwendigen fundamentalen Veränderungen, die unsere Gesellschaft für eine gerechte und nachhaltige Zukunft braucht, nur erreicht werden können, wenn wir das im Kapitalismus verankerte Profitstreben- und gesellschaftliche Normen überwinden, die aktuell unsere wachstumsbasierten Gesellschaften bestimmen.*
- *Um diese Perspektive in die Praxis umzusetzen, können wir die „Hindernis-Karten“ nutzen, die ich hier angeklebt/ausgelegt habe.*
- *Diese „Hindernis-Karten“ zeigen die Hindernisse auf, die einer Agrarwende im Weg stehen und auf die wachstumsbasierte Gesellschaft zurückzuführen sind. Die Karten sind keine vollständige Liste, sondern Beispiele für wirtschaftliche und kulturelle Aspekte wachstumsbasierter Gesellschaften, die es zu überwinden gilt.*

► SCHRITT 2

Stelle die Hindernis-Karten vor:

- *Für jedes benannte Hindernis gibt es eine kurze Definition und einige Beispiele, wie es das Ernährungssystem betrifft.*
- *Mit Hilfe der Hindernis-Karten können wir uns über die strukturellen Hürden Gedanken machen, die wir auf unserem Weg zu dem Ernährungssystem*

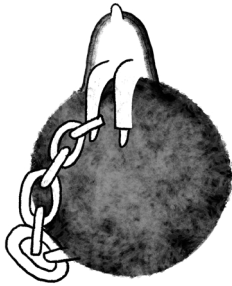
unserer Träume überwinden müssen. Die Aufgabe besteht darin, Strategien für die Überwindung dieser Hindernisse zu entwickeln!

- Teilt euch bitte in Kleingruppen von maximal drei bis vier Personen auf. Jede Gruppe sucht sich ein oder zwei Hindernis-Karten aus, diskutiert sie zusammen und entwickelt spezifische Strategien, um diese(s) Hindernis(se) auf dem Weg zur Agrarwende zu überwinden.
- Um diese Aufgabe etwas zu vereinfachen, kann jede Gruppe einen bestimmten Aspekt des Ernährungssystems auswählen (z.B. Lebensmittel lokal einkaufen, großflächige, industrielle Landwirtschaft drastisch reduzieren, Lebensmittelverschwendung verringern etc.) und die Strategien nur in Hinblick auf dieses bestimmte Ziel und mit den jeweiligen Hindernissen im Hinterkopf entwickeln.

► SCHRITT 3

Zeige den Teilnehmenden die Leitfragen oder teile sie aus und lies sie vor. Gib vor, wie viel Zeit die Teilnehmenden für die Bearbeitung jeder Frage haben. (Die Fragen sind als Anlage zusammengestellt, falls du sie ausdrucken und austeilten möchtest):

- Vision [5 Minuten]:
 - Auf welchen Aspekt eines gerechteren und nachhaltigeren Ernährungssystems wollen wir uns konzentrieren?
- Hindernisse [10 Minuten]:
 - Was bedeutet dieses Hindernis in der Praxis?
 - Inwiefern hat dieses Hindernis mit unserem Ernährungssystem zu tun?
 - Wie erschwert dieses Hindernis die Agrarwende?
- Strategien [20 Minuten]:
 - Wie können wir dieses Hindernis überwinden?
 - Worin besteht unsere Strategie?
 - Worauf oder auf wen zielt diese Strategie ab?
 - Welche spezifischen Interventionen beinhaltet unsere Strategie?
 - Worauf oder auf wen beziehen sich diese spezifischen Interventionen?
 - Wer setzt diese Strategie um?
 - Wie hilft diese Strategie in der Praxis das ausgewählte Hindernis zu überwinden?
 - Wie kannst du die Auswirkungen oder Folgen der Strategien auswerten?



► SCHRITT 4

Zusätzliche Hilfestellung und Anleitung:

- Ihr könnt natürlich auch über die Überwindung weiterer Hindernisse der Wachstumsgesellschaft nachdenken, die euch einfallen.
- Versucht innerhalb eurer Gruppen nicht allgemein über die ausgewählten Hindernisse nachzudenken, sondern in eurem spezifischen Kontext. Überlegt euch, wie es ein bestimmtes Hindernis erschwert, das Ernährungssystem eurer Träume zu erreichen, und mit welchen Strategien wir trotzdem zur Agrarwende beitragen könnten (z.B. durch das Umgehen von Regeln, Verlernen von Gewohnheiten, Entwicklung alternativer Wege für kollektive Organisation etc.). Seid kreativ!

► SCHRITT 5

Benenne die Zeit, die für die Übung vorgesehen ist, und wo die Teilnehmenden Hilfe bekommen können:

- *Ihr habt ca. 45 Minuten Zeit, um in euren Kleingruppen zu diskutieren und Strategien zu entwickeln. Schreibt oder zeichnet eure Ergebnisse bitte auf ein Flipchart-Papier.*
- *Danach werden wir über einige eurer entworfenen Strategien im Plenum sprechen und gemeinsam darüber diskutieren.*

► SCHRITT 6

Überprüfe, ob alle die Aufgabe verstanden haben und beantworte mögliche Fragen. Lasse die Teilnehmenden Kleingruppen bilden, oder teile sie ein. Bitte die Teilnehmenden, die Hindernis-Karten zu lesen und die Materialien zusammenzutragen, die sie brauchen.

► SCHRITT 7

Gehe durch den Raum und schaue, ob die Gruppen Unterstützung brauchen. Informiere sie, wenn die Hälfte der Zeit um ist, und wenn sie noch 5 Minuten haben.

► SCHRITT 8

Rufe die Kleingruppen zurück ins Plenum, um über die Strategien zu diskutieren.

► SCHRITT 9

Bitte die Teilnehmenden, ihre Erfahrungen aus der Kleingruppen-Arbeit zu teilen:

- *Möchte jemand teilen, welche Strategie ihr in eurer Gruppe entwickelt habt?*
- *Was denken andere über diese Strategie? Ist sie praktikabel? Wie hängt sie mit dem spezifischen Hindernis zusammen?*

► SCHRITT 10

Abschluss der Übung. Hier folgt ein möglicher Reflexionstext, den du nutzen kannst, wenn er zu dir und deiner Gruppe passt. Du kannst den Workshop natürlich abschließen, wie du möchtest.

Die Übungen, die wir heute gemacht haben, haben gezeigt, wie unsere von Wachstum getriebene Wirtschaft und ihre Maxime von Effizienz, Profit-Maximierung und Konsumkultur (um nur einige ihrer

Strategien für gerechtere und ökologisch tragbare Ernährungssysteme müssen tiefe, systemische Veränderungen beinhalten

Merkmale zu nennen) Hindernisse und systemischen Druck erzeugen, die es erschweren, das Ernährungssystem zu kreieren, das wir uns wünschen. Deshalb müssen Strategien für gerechtere und ökologisch tragbare Ernährungssysteme tiefe, systemische Veränderungen beinhalten, die über das Ernährungssystem hinausgehen und andere Gesellschaftsbereiche,

Institutionen und Werte einschließen, die mit dafür verantwortlich sind, wie Gesellschaft funktioniert.

Schauen wir uns z.B. die uns zur Verfügung stehende Zeit an: Die übliche Arbeitswoche beträgt 40 Stunden. Zusätzlich dazu verrichten viele Menschen, vor allem Frauen, reproduktive Sorgearbeit: Neben Essen einkaufen und zubereiten kümmern sie sich um Babys, Kinder, kranke Familienmitglieder und ältere Menschen. Deshalb haben sie nicht viel Zeit übrig, um andere Dinge zu tun, die viel Zeit brauchen, aber wichtig sind für Postwachstums-Ernährungssysteme, z.B. zu einer Lebensmittel-

kooperative beitragen, in einem Gemeinschaftsgarten arbeiten, das eigene Essen pflanzen und ernten, eine halbe Stunde mit dem Rad zum nächsten Bauernhof fahren oder mit unverarbeiteten Lebensmitteln kochen. Wir können die nötige Zeit für solche Aktivitäten freischaufeln, indem wir Arbeitszeit und Sorgearbeit neu bewerten und organisieren.

*Die Lebensmittelproduktion und der -konsum hängen mit weiteren Wirtschaftsbe-
reichen zusammen, wie Infrastruktur und Mobilität, Wohnen, Städteplanung und
Energie. Um Degrowth-gemäße Ernährungssysteme zu schaffen, ist es wichtig zu
planen, wie mögliche Synergien genutzt werden können und wie mit nötigen
Kompromissen umgegangen wird. Erschwinglicher Wohnraum, insbesondere in
Städten und Metropolen, kann beispielsweise dazu führen, dass die Menschen
mehr Wert auf ethisch und nachhaltig erzeugte Lebensmittel legen, was unmöglich
erscheint, wenn die Mieter die Hälfte ihres Einkommens für Wohnen ausgeben.
Ebenso könnte die Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens einen
großen Beitrag dazu leisten, dass sich mehr Menschen für nachhaltige und faire
Lebensmittel engagieren. Insgesamt müssen wir uns nicht nur vorstellen und
planen, wie wir das Ernährungssystem verändern können, sondern auch, wie wir
die wechselseitigen Abhängigkeiten berücksichtigen können, über die wir bereits*

*gesprochen haben, und uns für einen System-
wandel einsetzen, der über die kapitalistische,
wachstumsgetriebene Wirtschaft und Gesell-
schaft hinausgeht. Dazu gehört unter anderem,
Allianzen zu bilden, andere Akteure, Initiativen
und Bewegungen zu unterstützen und mit ihnen
solidarisch zu sein.*

**Neben der Agrarwende müssen
wir ebenso uns für einen
Systemwandel einsetzen,
der über die kapitalistische,
wachstumsgetriebene
Wirtschaft und Gesellschaft
hinausgeht.**



5. Abschlussreflexion und nächste Schritte

MODUL-ÜBERBLICK Die Übung hilft den Teilnehmenden dabei, über ihre Erfahrungen während des Seminars nachzudenken und festzustellen, welche (bzw. ob sich) Informationen, Gefühle oder Einstellungen durch das Seminar verändert haben. Teilnehmende können zudem ungelöste Fragen oder Bedenken äußern. Darüber hinaus bietet sie den Teilnehmenden einen Rahmen um zu überlegen, welche spezifischen Maßnahmen sie in Zukunft ergreifen wollen.



ZIELE

- Abschließende Reflexion des Seminars
- Beantwortung offener Fragen
- Wiederholung der besprochenen Themen
- Möglichkeit, um Feedback zu bitten



MATERIALIEN

Es sind keine Materialien nötig.



ZEITANGABEN FÜR GROSSE GRUPPEN (INSGESAMT MAX. 20 MINUTEN)

- 2 Min. Überleitung von der vorherigen Übung (Schritt 1)
- 13 Min. für die Frage, was die Teilnehmenden vom Workshop mitnehmen (Schritte 2-3)
- 5 Min. um offene Fragen zu beantworten und den Workshop abzuschließen (Schritte 4-5)



ZEITANGABEN FÜR KLEINE GRUPPEN (INSGESAMT MAX. 10 MINUTEN)

- 2 Min. Überleitung von der vorherigen Übung (Schritt 1)
- 3 Min. für die Frage, was die Teilnehmenden vom Workshop mitnehmen (Schritte 2-3)
- 5 Min. um offene Fragen zu beantworten und den Workshop abzuschließen (Schritte 4-5)



VORBEREITUNG

Es ist keine Vorbereitung nötig.



ANLEITUNG

► SCHRITT 1

Schlage die Brücke zur vorherigen Übung. *Degrowth gibt uns Werkzeuge und eine Perspektive, diese verschiedenen Aspekte zu betrachten, um sie zu analysieren und zu kritisieren. Postwachstum versucht auch, systemische Alternativen zur Wachstumsgesellschaft zu entwickeln. Heute haben wir dies für Ernährungssysteme getan, aber ähnliche Aktivitäten könnten auch für andere Sektoren und die Art und Weise, wie sie miteinander verbunden sind, durchgeführt werden.*

► SCHRITT 2

Frage zwei bis drei Personen: *Was habt ihr gelernt?*

► SCHRITT 3

Frage zwei bis drei Personen: *Was nehmt ihr aus dem Seminar mit? Was sind mögliche nächste Schritte?*

► SCHRITT 4

Frage, ob es noch offene Fragen gibt, und beantworte diese, wenn möglich: *Habt ihr noch Fragen, die ihr gerne stellen würdet?*

► SCHRITT 5

Danke allen für ihre Zeit und aktive Teilnahme und schließe das Seminar.



Anlagen

Alle Anlagen befinden sich im ZIP-Ordner, unter folgendem Link:

<https://unmaking.sites.uu.nl/resources/>

- ANLAGE 1** Präsentation „Mit Degrowth zur Agrarwende“.
- ANLAGE 2** Hindernis-Karten, beidseitig auszudrucken.
- ANLAGE 3** Leitfragen für die Hindernis-Karten zum Ausdrucken und Austeilen an die Gruppen.

